Sozialbegleiter - ein neuer Beruf

Autor(en): **Stahel, Matthias**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Alter & Zukunft : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich**

Band (Jahr): **4 (1996)**

Heft 2: **Sucht - ein Problem, das nicht nur Junge trifft**

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-818309

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

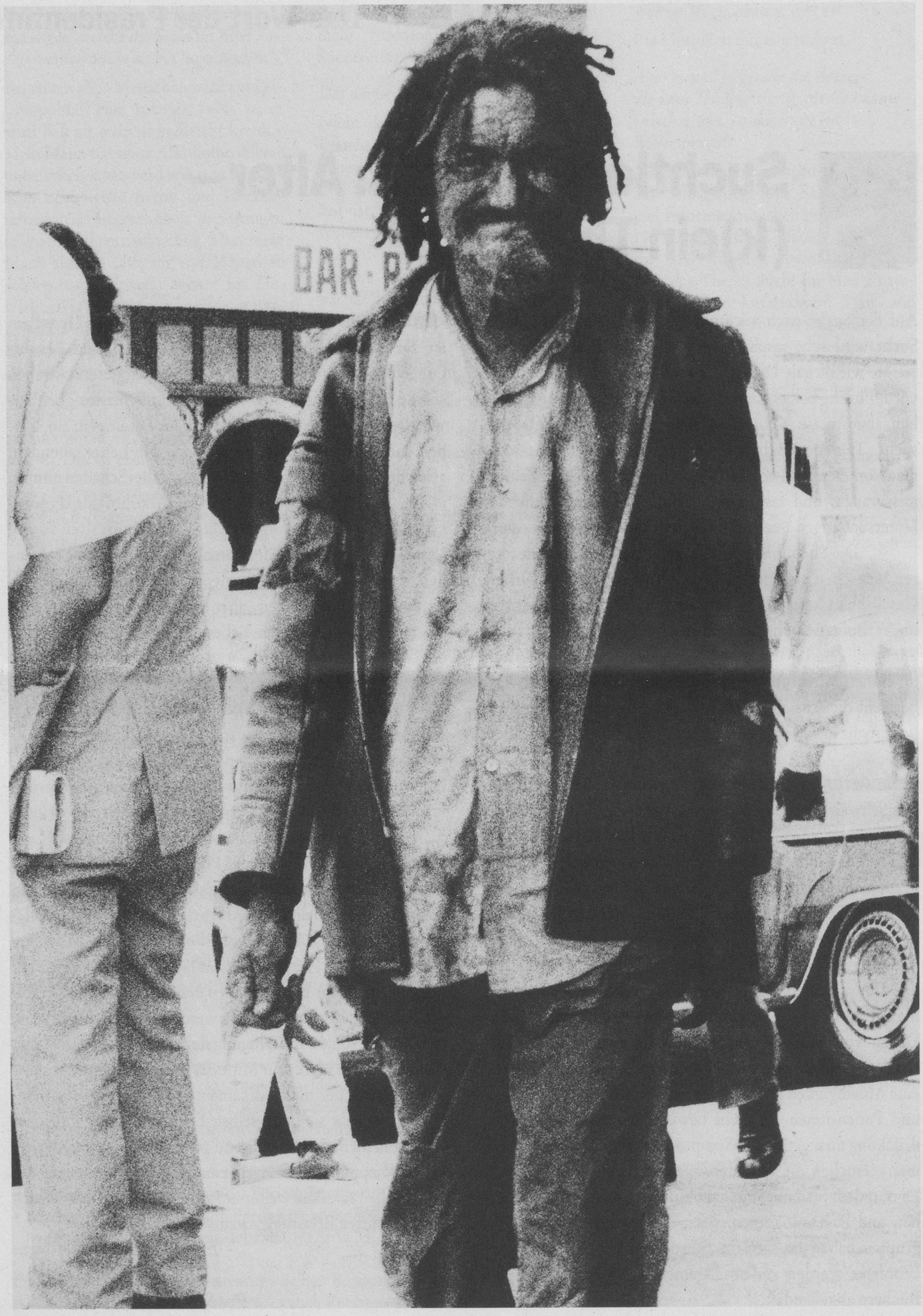

Foto: Willi Stolz, Jouxtens

Sozialbegleiter – ein neuer Beruf

Ältere Gehörlose betreuen, sie aus der Isolation holen und ihnen als Partner zur Verfügung stehen: diese Aufgabe wollen acht gehörlose Sozialbegleiterinnen und ein Sozialbegleiter anpacken.

Nach zweijähriger Ausbildung konnten acht Frauen und ein Mann die Ausbildung zu Fachleuten der Altersarbeit mit einem Diplom abschliessen. Die selber ebenfalls gehörlosen Sozialbegleiterinnen und -begleiter sind Fachpersonen, die es verstehen, einen Beitrag zur Verbesserung der Beratung, Betreuung und Animation von älteren gehörlosen Menschen zu leisten. Die begleitende Arbeit kann mit einzelnen, in Gruppen oder im Rahmen der Bildungsarbeit geschehen. Die Kommunikation zwischen Hörenden und Gehörlosen ist sehr beschränkt. Die Sozialbegleiterinnen und -begleiter versuchen eine gehörlosengerechte Verbindung zu schaffen. Eine auf ihre Behinderung abgestimmte Altersarbeit erlaubt den gehörlosen Seniorinnen und Senioren die Teilnahme am täglichen Leben und gibt ihnen die Möglichkeit, Information zu erhalten. Die Sozialbegleiterinnen und -begleiter benützen dazu die Gebärdensprache. Sozialbegleitung soll daneben aber auch die vorhandenen Fähigkeiten, die Selbständigkeit sowie die Entwicklungsmöglichkeiten von älteren Gehörlosen fördern.

Altersplanung...

In den letzten Jahren ist die erste, ein Leben lang in die Berufswelt integrierte Generation von Gehörlosen pensioniert worden. Der Wegfall von beruflichen Kontakten zu Arbeitskollegen bringt für viele einen weiteren Schritt in die Isolation. Untersuchungen zeigen, dass Gehörlose ohnehin nur schwer an Information herankommen, die Hörende als Selbstverständlichkeit betrachten: Freizeitangebote, aber auch Informationen über Ämter und Versicherungen. Gehörlose stossen schon beim Ausfüllen der Steuererklärung auf Schwierigkeiten, denn ihr Wortschatz ist um ein vielfaches kleiner als jener von Hörenden. Wichtig für ältere Gehörlose ist daher, dass sie die gleichen Voraussetzungen haben wie ihre hörenden Altersgenossen. Dies ist nur durch die aktive Mithilfe gehörloser Fachkräfte möglich.

...und Sozialbegleiter für Gehörlose

Der Bedarf an gehörlosen Sozialbegleiterinnen und -begleitern war bereits seit einigen Jahren ausgewiesen, doch fehlte eine entsprechende Ausbildung. So spannten die Pro Senectute Kanton Zürich, die Stiftung für Gehörlose und der Zürcher Fürsorgeverband für Gehörlose zusammen und erarbeiteten einen entsprechenden Lehrplan. Dieser umfasst ein grosses Spektrum der Altersarbeit: Animation sowie kreatives Gestalten – alles immer unter der Voraussetzung der Gehörlosigkeit und deren Auswirkungen.

1994 begannen acht Frauen und ein Mann die zweijährige Pilot-Ausbildung. Am 18. April konnten sie – als krönenden Abschluss – ihr Diplom entgegennehmen. Franziska Frey-Wettstein, Präsidentin von Pro Senectute Kanton Zürich, wies anlässlich der Diplomübergabe einerseits auf die Zunahme älterer Menschen – auch von gehörlosen Seniorinnen und Senioren – in unserer Gesellschaft hin, andererseits erwähnte sie den überall herrschenden Spardruck. So ist es auch nicht verwunderlich, dass noch längst nicht alle frisch diplomierten Sozialbegleiterinnen und -begleiter eine Stelle gefunden haben. Ideal wären Teilzeitstellen in Spitälern, Spitexzentren oder Heimen. Ob dem Pilotprojekt noch weitere Ausbildungslehrgänge im Kanton Zürich folgen werden, hängt stark ab von den Plazierungsmöglichkeiten der Abgänger. Allerdings laufen Gespräche in der Westschweiz und darüber hinaus sind bereits Anfragen aus Deutschland eingetroffen.

Foto: Pro Senectute Kanton Zürich

Matthias Stahel
Pro Senectute Kanton Zürich